

# Zwei Angebote für Januar 2009

## Übergabe der innerörtlichen gemeindlichen Abwasseranlagen in Weimar

Weimar. Der Zweckverband Mittelhessische Abwasserwerke mit Sitz in Gießen und der Abwasserverband Marburg möchten die innerörtlichen Weimarer Abwasseranlagen übernehmen.

von Götz Schaub

Die große Frage für Weimar lautet: Was ist mit 2008? Denn die beiden Angebote, die der Gemeinde Weimar vorliegen, sehen jeweils als Übernahmezeitpunkt den 1. Januar 2009 vor.

Im kommenden Jahr muss auf alle Fälle der kameralistische Haushalt auf die Doppik umgestellt werden. Weimar müsste dann extra für die Eröffnungsbilanz noch die Abwasseranlagen mit aufnehmen, was mit viel Arbeit verbunden



2001 wurde in der Gießener Straße in Niederwalgern der Kanal erneuert. Archivfoto

ist, nur um sie dann 2009 abzugeben. Bürgermeister Volker Muth ist sich sicher, dass man über diese Thematik mit den beiden Bewerbern sprechen

kann. Und er machte deutlich, warum sich die Gemeindevertreter mit dem Gedanken befassen müssen, die innerörtlichen Kanalanlagen in andere

Hände zu geben: „Die im Zuge der Eigenkontrollverordnung zu bewältigenden Aufgaben sind in Bezug auf die Schadensklassen 0 und 1 nahezu abgeschlossen“, so der Bürgermeister. Doch die weiteren Schadensklassen sehen basierend auf Zahlen von 2002 ein „offenes Auftragsvolumen“ von mindestens 2,14 Millionen Euro vor. „Die Preissteigerung berücksichtigt müssen wir realistisch wohl eher von rund 2,6 Millionen Euro ausgehen“, meinte Muth.

Einige Gemeindevertreter beziehungsweise Ausschussmitglieder sind sich noch nicht sicher, ob sie die „Besitzverhältnisse“ beziehungsweise die Möglichkeiten der Einflussnahmen nach einer Übergabe der Einrichtungen schon voll überblicken. Der Ausschuss entschied, das Thema zunächst im Ausschuss zu belassen.

# Investor will Kosten für Antrag übernehmen

## Ausschüsse erörtern Discounter-Frage

von Götz Schaub

Niederweimar. Damit überhaupt je die Chance besteht, dass neben dem Aldi in Niederweimar weiteres Gewerbe entsteht, muss die Gemeinde Weimar beim Regierungspräsidium in Gießen einen Abweichungsantrag zum Regionalplan stellen. Der potenzielle Investor hat gegenüber der Gemeinde deutlich gemacht, die Kosten dafür zu übernehmen. „Wir vergeben uns also nichts, wenn wir den Antrag stellen“, sagte Weimars Bürgermeister Volker Muth während der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwochabend. Tags zuvor hatten schon die Bau-Ausschussmitglieder eine entsprechende Beschlussempfehlung mehrheitlich gefasst.

Selbst bei einem Erfolg des Antrags, habe es die Gemeinde in der Hand, zu handeln oder das Projekt fallen zu lassen, ohne Geld verloren zu haben. Winfried Laucht (FBW) meinte: „Der Investor schenkt uns doch kein Geld, um dann den Beschluss von uns zu hören, dass wir nicht bauen.“ Klar ist, dass nicht jedes Gewerbe dort angesiedelt werden kann. Als Discounter komme nur einer in Frage, der weitaus geringeren Umsatz macht als ein Lidl-Markt, so die neueste Information des Bürgermeisters. Ein Metzger, eine Drogerie und ein Getränkemarkt seien denkbar, aber kein Bekleidungsgeschäft. Drei Ausschussmitglieder (Grüne, FBW und ein SPD-Mann) stimmten gegen den Antrag, fünf (zwei SPD-Vertreter und drei CDU-Vertreter) dafür.

# Konzert begeistert

## 15 Jahre Frauensingkreis Fronhausen

von Heike Kienle

Fronhausen. Kurz vor Beginn der Veranstaltung wurde deutlich, dass die gestellten Stühle niemals reichen würden. So wurden noch flugs Trennwände beiseite gefahren, Stühle geschleppt, Tische herbeigeht und dekoriert. Schließlich waren für über 250 Menschen Sitzmöglichkeiten geschaffen und die Sängerinnen ordentlich erhitzt. „Es ist das erste Mal, dass ich vor einem Auftritt kein Lampenfieber habe“, meinte Susanne Köpper aus dem zweiten Sopran lachend, „dazu ist heute einfach keine Zeit.“

Bürgermeister Reinhold Weber bescheinigte den Frauen integratives Engagement, da viele Zugezogene durch ihr Mitwirken im Frauensingkreis die ersten Schritte hinein ins Dorfleben wagten. „Sie schaffen soziale Brücken“, so der Bürgermeister anerkennend.

Zwei befreundete Chöre des Frauensingkreises Fronhausen trugen mit zum musikalischen Gelingen des Konzertabends bei: der Chor „InTakt“ aus Sichertshausen unter der Leitung von Raphael Glade und der gemischte Chor des Männergesangsvereines 1873 Fronhausen

unter der Leitung von Doris Menz. Ein Highlight der „InTakt“-Darbietung war der Ohrwurm „Lord of the Dance“, zu dem die Sängerinnen und Sänger Step-Einlagen auf das Parkett legten, als seien sie bei Michael Flatley persönlich in den Unterricht gegangen.

Unter die Haut gingen die Melodien von Eric und Willi Skopko aus Lollar, die mit Dudelsack und Akkordeon ein Stück schottisches Hochland auf die Bühne zauberten. Für ausgelassene Tanzstimmung sorgte dagegen die „Drum & Steelband Calypso Sun“ aus Oberwalgern, die mit fetzigen Rhythmen und witzigen Schaulagen begeisterte. Unbestrittener Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Projektchores „FronTon“, in dem der Frauensingkreis erstmals mit Männern auftrat und unter der Leitung von Daniel Kaiser „Unsere kleine Nachtmusik“ und „Let My Light Shine Bright“ sang. Als dann noch die drei- bis neunjährigen Mädchen der Gruppe „Hüpfmäuse“ auf die Bühne geholt wurden, um mit den Erwachsenen das afrikanische Stück „Ipharadisi“ zu schmettern, tobte der Saal.



Dem Frauensingkreis unter der Leitung von Daniel Kaiser wurde eine gute qualitative Entwicklung bescheinigt. Foto: Heike Kienle

# Niederwalgern sucht einen neuen Festplatz

## Ortsbeirat: 2010 wird der Ort 775 Jahre alt · Erste Planungen laufen an

von Rebekka Schrimpf

Niederwalgern. Im Jahr 2010 wird Niederwalgern 775 Jahre alt. Schon jetzt sammeln die Niederwälder Bürger erste Ideen. „Wir sind noch ganz am Anfang der Entwicklung, doch ist es wichtig, jetzt schon eine Tendenz vorzugeben und sich erste Gedanken zu machen“, sagte der Ortsvorsteher Hans Heinrich Heuser während der Ortsbeiratssitzung am Dienstagabend.

Ziel sei es zunächst, einen Festausschuss mit Vertretern aus allen örtlichen Vereinen zu bilden. Bereits zur 750-Jahr-Feier im Jahre 1986 und zum Dorffest 2000 hätte sich ein Festausschuss bewährt und zum vollen Erfolg der Veranstaltungen geführt. Die Bereitschaft zur Mithilfe und Unterstützung bekundeten alle Vereine. Dabei sei es auch wichtig, die Neubürger zu inte-

grieren, um das Dorf weiterhin als einheitliche Größe auftreten zu lassen. „Wir gucken dem Fest sehr zuversichtlich entgegen“, so Heuser.

Der Festplatz in Niederwalgern oberhalb des Dorfes beim neuen Friedhof stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Seit etlichen Jahren dient er als Veranstaltungsort für viele gesellige Feste, so auch für die Kirmes der Burschen- und Mädchenschaft Niederwalgern.

Doch durch die immer näher herangerückte Bebauung haben sich die Auflagen erhöht. Der Aufwand und die damit verbundenen Kosten machen den Platz mehr und mehr unattraktiv. Es sei deshalb sinnvoll, einen Alternativ-Festplatz in Niederwalgern zu finden, der gut befestigt ist, über eine Strom- und Wasserversorgung verfügt, für die Verkehrssicherheit garan-

tiert und genügend Parkplätze bietet, listete Heuser auf.

Um gerade diese Festplatz-Situation zu besprechen, trafen sich am Mittwoch Vertreter von Niederwälder Vereinen mit Bürgermeister Volker Muth. Als Möglichkeiten schlugen sie eine Fläche im Gewerbegebiet zwischen Niederwalgern und Wenkbach vor, die das Jahr über sonst als Parkfläche für die Bus- und Bahnpendler genutzt werden könnte.

Auch eine Wiesenfläche in der Nähe der Niederwälder Mühle oder ein Platz an der gemeinschaftlich genutzten landwirtschaftlichen Maschinenhalle in Richtung Kehna sei als Möglichkeit zu überdenken.

■ **Termin:** Am Sonntag, 9. November, findet der traditionelle Gemeindefestabend in Niederwalgern mit den Auftritten mehrerer Musik- und Tanzgruppen statt.

# Kleine Monster-AG in Allna

## Halloween-Umzug begeistert von Jahr zu Jahr mehr Menschen im Ort

Allna. „Süßes oder Saureres“ ertönte es am Halloweenabend vor den Haustüren der Allnaer Bürger.

von Rebekka Schrimpf

20 Kinder aus Allna und dem Nachbardorf Weiershausen machten sich, sobald es dunkel wurde, in einem gemeinsamen Zug auf den Weg durch das Dorf. Innerhalb von eineinhalb Stunden klingelten sie praktisch an jeder Haustür und erbaten sich, gekleidet als gruselige und erschreckende Gestalten, so manche Leckereien.

Die Allnaer waren auf den Ansturm bestens vorbereitet, denn im Vorfeld hatte die Initiatorin des Zuges, Christa Leimbach, die Bürger mit

Handzetteln über die Halloween-Aktion informiert. So warteten die Einwohner mit riesigen Süßigkeitsvorräten auf die kleinen Geister und Gespenster. Jutta Laucht hatte sogar extra frische Brezeln für den Rundgang gebacken.

„Wenn wir keine Süßigkeiten bekommen, werden wir euch auffressen“, sagte verschmitzt der 10-jährige Florian Müller in seinem Monstroskelettkostüm. Einige Kinder wussten auch zu den Ursprüngen etwas zu sagen, etwa „Frankenstein“ Sascha Pfeiffer (12). Er hatte darüber etwas im Religionsunterricht erfahren.

Der Umzug fand bereits zum fünften Mal statt, und von Jahr zu Jahr werde die in Amerika weit verbreitete Tradition auch in Allna immer besser angenommen.



Diese „schaurigen“ Gestalten zogen am Halloween-Abend durch Allna. Foto: Rebekka Schrimpf

- Anzeige -



## Unglaublich? Fielmann: Topmodische Gleitsichtbrille für € 50\*. Drei Jahre Garantie. Alle zwei Jahre eine neue.

\*Nur bei Fielmann: • die Nulltarif-Versicherung der HanseMerkur  • € 50 Prämie pro Jahr • topmodische Gleitsichtbrille aus der Nulltarif-Collection sofort: • alle zwei Jahre eine neue • drei Jahre Garantie • jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung • für Brillen aus der Nulltarif-Collection mit Einstärkengläsern € 10 Prämie pro Jahr

**Fielmann**  
www.fielmann.com

Brille: Fielmann. Mehr als 500x in Europa. Fielmann gibt es auch in Ihrer Nähe: **Marburg**, Markt 13.